



Eritrea



31.10. 2018

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -

2. Jahrgang / Nr 10

Treffen der Kabinettsminister



Asmara, 28. September 2018 - Alle Minister des Kabinetts trafen sich heute Morgen im Staatlichen Haus, um sich mit den politischen Entwicklungen in der Region zu befassen.

Das Kabinett erörterte ausführlich den Umfang und die Auswirkungen der ermutigenden neuen politischen Entwicklungen in der Region, die sich aus der historischen gemeinsamen Erklärung von Eritrea und Äthiopien über Freundschaft und Frieden sowie dem großen Einfluss der bestehenden umfassenden regionalen strategischen Partnerschaft ergaben.

Das Kabinett erörterte auch die Programme zur Sanierung und Erweiterung der Häfen, zur Straßeninfrastruktur, zur Energieversorgung, zur Gründung von Industriebetrieben und damit verbundene Fragen. Pläne der Programme, einschließlich der Finanzierung der Projekte, werden derzeit erarbeitet und sollen in drei Monaten fertig gestellt werden. Das Kabinett unterstrich die fünf Säulen, die die regionale

Partnerschaft bestimmen, einschließlich der Achtung der gegenseitigen Souveränität, des gemeinsamen Interessensrahmens, der Ablehnung von schädlichen externen Plänen, des günstigen regionalen Klimas sowie der Synergieeffekte.

In Bezug auf die derzeitige interne Situation und die aufgetretenen Herausforderungen betonte Präsident Isaias, dass gemeinsame Anstrengungen erforderlich sind, um jedem internen oder externen Versuch zur Umkehrung der neuen Entwicklungen in der Region zu begegnen.

Präsident Isaias wies darauf hin, dass Eritrea angesichts der Herausforderungen der Vergangenheit siegreich war und sagte, dass die neue Ära integrierte Anstrengungen zum Wohle des Landes und der Bevölkerung erfordert.

Das Kabinett führte ausführliche Gespräche über die Stärkung der internen Kapazitäten zur Umsetzung der dargelegten

Entwicklungsprogramme und beendete seine | halbtägige Sitzung. ■

Pressemitteilung

- Deutschlands zynische Haltung

Die jüngste Erklärung des deutschen Außenministers vor dem Bundestag ist in der Tat erschreckend.

Die banale und verzerrte Erzählung spiegelt leider die feindselige Haltung der Bundesregierung gegen Eritrea und ihre Ansichten über die sich entwickelnde Annäherung zwischen Eritrea und Äthiopien

wider. In diesem Sinne ist es weder neu noch überraschend.

In diesem Fall fordern wir die deutsche Regierung auf, sich nicht in die Angelegenheiten des Horns von Afrika einzumischen

Ministerium für Information

Asmara
27. Oktober 2018

Offizieller Besuch des italienischen Ministerpräsidenten in Asmara

Asmara, 12. Oktober 2018- Der italienische Ministerpräsident Giuseppe Conte kam heute Nachmittag, am 12. Oktober, zu einem eintägigen offiziellen Besuch nach Asmara.



Bei der Ankunft am Internationalen Flughafen Asmara wurde Ministerpräsident Conte von Präsident Isaias Afwerki und hochrangigen Regierungsvertretern unter Mitwirkung mit der Marching Band, die die Nationalhymne der

beiden Länder spielt, herzlich willkommen geheißen.



Bei einem Treffen zwischen Präsident Isaias Aferki und Ministerpräsident Giuseppe Conte im Haus der Nation diskutierten sie über die Entwicklung der bilateralen Beziehungen sowie über andere regionale und globale Entwicklungen von gemeinsamem Interesse für die beiden Länder.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Wiederbelebung der historischen Beziehungen zwischen Eritrea und Italien sie einzigartig macht, da sie in einem Zeitabschnitt neuer Dynamik am Horn von Afrika stattfindet, kamen die beiden Staats- und Regierungschefs überein, die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Eritrea und insbesondere Italien sowie zwischen dem Horn der afrikanischen Länder und Italien zu verstärken.

In einer Pressekonferenz beglückwünschte Ministerpräsident Conte zu der am 9. Juli von Eritrea und Äthiopien unterzeichneten gemeinsamen Erklärung zu Frieden und Freundschaft, mit der der Krieg beendet und eine neue Ära der Zusammenarbeit eingeleitet werden soll, brachte die volle Unterstützung seines Landes zum Ausdruck und bot jede für die vollständige Umsetzung des Abkommens erforderliche Unterstützung an.

Ministerpräsident Conte bekundete auch die Bereitschaft seines Landes, seinen Beitrag zur Förderung von Investitionen, Kooperationsprojekten, Bildungsprogrammen und technischen und beruflichen Schulungen zu leisten und sich für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Eritrea und der Europäischen Union einzusetzen.

Der Berater des Präsidenten, Yemane Gebreab, wies darauf hin, dass die Beziehungen zwischen Eritrea und Italien historisch sind, dass sich die Beziehungen jedoch aus verschiedenen Gründen nur bedingt entwickeln konnten. Er erklärte, dass Eritrea über das Horn von Afrika hinaus für die Entwicklung von Beziehungen auf der Grundlage gegenseitiger Achtung und

Zusammenarbeit mit verschiedenen Ländern arbeiten wird.



An dem Treffen nahmen auf eritreischer Seite Herr Osman Saleh, Außenminister, Präsidentschaftsberater Yemane Gebreab, Fesehatsion Petros, eritreischer Botschafter in Italien, Amin Hassan, Direktor des Büros der Präsidenten, und Herr Fesehatsion Petros teil. Stefano Moscatelli, Botschafter Italiens in Eritrea, Pietro Benassi, Botschafter und diplomatischer Berater des Ministerpräsidenten, Admiral Carlo Massagli, Militärberater des Ministerpräsidenten und Rocco Casalino, Chefpresseoffizier und Sprecher des Ministerpräsidenten waren von italienischer Seite anwesend.



Präsident Isaias Afwerki gab außerdem ein Staatsbankett zu Ehren von Ministerpräsident Giuseppe Conte und seiner Delegation. Ministerpräsident Conte besichtigte die Hauptstraßen von Asmara und die historischen Gebäude der Stadt. Er beendete seine Reise nach einem eintägigen offiziellen Staatsbesuch in Eritrea. ■

Außenministern von Eritrea und Äthiopien führten Gespräche mit dem italienischen Außenminister

Asmara, 26. Oktober 2018 - Herr Osman Saleh, Außenminister von Eritrea, und Dr. Werkneh Gebeyehu, Außenminister von Äthiopien, trafen sich am 24. Oktober mit dem italienischen Außenminister und dem internationalen Minister Enzo Moavero Milanesi.

Das Treffen wurde am Rande des Zweiten Italien-Afrika-Forums, das vom 24. bis 25. Oktober in Rom stattfand, durchgeführt. Auf dem Treffen erörterten die Außenminister den Beitrag Italiens zur Stärkung des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen Eritrea und

Äthiopien sowie der Stabilität Somalias und der Region.

In ihrer Diskussion unterstrichen die Außenminister die Bedeutung der Aufhebung der von den Vereinten Nationen gegen Eritrea verhängten Sanktionen.

Herr Enzo Moavero Milanesi drückte auch die Bereitschaft seines Landes aus, mit Eritrea und Äthiopien zusammenzuarbeiten und Partner der Initiative für wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung zu werden. ■

Anmerkungen von H.E. Osman Saleh Außenminister des Staates Eritrea beim Zweiten Italien-Afrika-Forum Rom vom 24. bis 25. Oktober 2018

Exzellenz Moavero Milanesi, italienischer Außenminister,
Meine afrikanischen Kollegen,
Sehr geehrte Delegierte,
Meine Damen und Herren

Zunächst möchte ich mich bei Italien dafür bedanken, dass sie dieses wichtige Forum zum zweiten Mal in dieser ewigen Stadt Rom organisiert hat, um die Beziehungen zwischen Afrika und Italien zu fördern.

Mein Bruder und mein Kollege Workneh, der Außenminister von Äthiopien, und ich wurden gebeten, einige Bemerkungen zu unserer Erfahrung zu machen, in der wir verantwortlich und eigenständig Frieden schlossen.

Vor vier Monaten gaben Eritrea und Äthiopien sich selbst, ihre Völker, dem Horn von Afrika, Afrika und der Welt eine angenehme Überraschung: das Geschenk des Friedens und

der Freundschaft. Sie entschieden, dass die Bedingungen und die Zeit richtig waren, um ein trauriges und abnormales Kapitel in ihren Beziehungen zu beenden und im Laufe der Jahre, während der viele ohne Erfolg angeboten hatten, zwischen den beiden Ländern zu vermitteln, zur Normalität zurückzukehren.

Und als der Frieden endlich ausbrach, bedurfte es keiner Vermittlung. Die beiden Länder machten es alleine. Äthiopien akzeptierte das Algier-Abkommen vorbehaltlos. Eritrea beschloss, eine Delegation nach Addis Abeba zu schicken. Eine Woche später besuchte Premierminister Abiy Ahmed Eritrea und das Friedens- und Freundschaftsabkommen zwischen den beiden Nationen wurde unterzeichnet.

Viele denken, dass dem Frieden langwierige Verhandlungen hinter den Kulissen vorausgegangen sind. Das war nicht der Fall.

Das erste Mal, dass sich beide Seiten trafen und sich unterhielten, war, als die eritreische Delegation in Addis Abeba landete. Und es war nicht nur eine körperliche Begegnung. Es war ein Treffen der Köpfe.

Eritrea und Äthiopien haben nicht nur Frieden geschlossen. Sie sind eine Partnerschaft der Komplementarität und Synergie eingegangen, die entschlossen ist, die verlorene Zeit und die damit verbundenen Chancen auszugleichen. Sie priorisieren gemeinsame Interessen und investieren in gemeinsame Programme und Projekte. Sie haben ihre gemeinsamen Grenzen für den freien Personen- und Warenverkehr geöffnet.

Eritrea und Äthiopien haben sich nicht darauf beschränkt, die engsten bilateralen Beziehungen zu pflegen. Sie haben begonnen, gemeinsam eine regionale Partnerschaft zu fördern. Eritrea, Äthiopien und Somalia haben bereits auf einem dreigliedrigen Gipfel in Asmara ein Abkommen über umfassende Zusammenarbeit unterzeichnet. Sie sind entschlossen, die gesamte Region miteinzubeziehen. Sie brauchen und begrüßen den Beitrag aller externen Partner, einschließlich natürlich Italiens, das seit langem mit der Region verbunden ist, wie der jüngste Besuch von Premierminister Conte in Äthiopien und Eritrea unterstrichen hat.

Vielen Dank.

Präsident Isaias zu seinem offiziellen Besuch in Äthiopien

Asmara, 14. Oktober 2018 - Präsident Isaias Afwerki trifft heute, 14. Oktober, auf Einladung von Premierminister Dr. Abiy Ahmed aus der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien zu einem zweitägigen offiziellen Besuch in Addis Abeba ein.



Bei der Ankunft am Internationalen Flughafen Bole wurde Präsident Isaias von Premierminister Dr. Abiy Ahmed, Außenminister Dr. Workneh Gebeyehu, Frau Mufteriat Kamil, Sprecherin des Hauses der Volksvertreter, sowie

weiteren hochrangigen Regierungsvertretern und dem ehemaligen Premierminister Hailemariam Desalegn herzlich empfangen.

Während seines Aufenthalts in Äthiopien werden Präsident Isaias Afwerki und Premierminister Dr. Abiy Ahmed über die Fortschritte des zwischen den beiden Ländern unterzeichneten Friedensabkommens und andere Entwicklungen von gemeinsamem Interesse für die beiden Länder sprechen.

In gleicher Weise nahmen Präsident Isaias und Premierminister Dr. Abiy an der Einweihungsfeier der Zuckerfabrik Omo Kuraz 3 teil.

Zu der hochrangigen eritreischen Delegation gehören Herr Osman Saleh, Außenminister, und Herr Yemane Gebreab, Berater des Präsidenten. ■

Erklärung des Außenministers des Staates Eritrea Herrn Osman Saleh Mohamed bei der Generaldebatte der 73. Sitzung der Vereinten Nationen in New York vom 29. September 2018



Frau Präsidentin,

sehr geehrte Delegationsleiter,

sehr geehrte Damen und Herren,

Ich möchte mich meinen Vorrednern anschließen und Ihnen zu Ihrer Wahl als Präsidentin der 73. Tagung der UN-Generalversammlung gratulieren.

Dieses Forum bietet den Mitgliedstaaten jedes Jahr eine angemessene Plattform, um kritische Fragen des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit und ihre Auswirkungen auf die nationale und menschliche Entwicklung anzusprechen. In diesem Sinne gestatten Sie mir, die Aufmerksamkeit auf die August-Sitzung auf Schlüsselfragen zu lenken, die für mein Land und unsere Region als Ganzes von größter Bedeutung sind.

Wie Sie alle wissen, hat Eritrea mit Äthiopien kürzlich ein historisches Friedensabkommen unterzeichnet, das das dunkle, zwei Jahrzehnte alte Kapitel des Krieges, der ständigen Spannungen und Konflikte beendet. Dieses

historische Ereignis - auch wenn es sich um fast 16 Jahre verzögert - wird es beiden Ländern ermöglichen, ihre Ressourcen, ihr Potenzial und ihre positive Energie ausschließlich für die dringend benötigte Entwicklung einzusetzen. Es hat den Völkern beider Länder bereits Hoffnung und Optimismus eingeblóbt.

Die positive Wirkung auf den Frieden und die Sicherheit in der Region ist unübersehbar, um sie hervorzuheben. Dies wird in der Tat durch neue Rahmenbedingungen für eine umfassende Zusammenarbeit belegt, die in den letzten zwei Monaten in Gang gesetzt wurden oder auf regionaler Ebene in Vorbereitung sind.

Eritrea möchte seinen Dank an verschiedene Länder richten, die auf unterschiedliche Weise zum Erfolg des laufenden historischen Prozesses beigetragen haben und ihren politischen Willen unter Beweis gestellt haben.

Frau Präsidentin! Sehr geehrte Delegierte,

Lassen Sie mich nun auf eine erstaunliche Ungerechtigkeit zurückkommen, die mein Land seit fast einem Jahrzehnt heimgesucht hat. Ich beziehe mich auf die ungerechtfertigten

Sanktionen, die gegen Eritrea im Dezember 2009 bzw. 2011 verhängt wurden.

Angesichts der positiven Winde des Friedens in unserer Region fordern mehrere Mitgliedstaaten des UN-Sicherheitsrates heute die sofortige Aufhebung der bedauernswerten Sanktionen. Der diplomatische Diskurs ist jedoch nicht vollständig einheitlich.

Wie es aussieht, suchen einige Länder nach verfahrenstechnischen und anderen Vorbedingungen und Voraussetzungen. Das offensichtliche Ziel besteht darin, die Zielvorgaben zu verschieben und die illegalen Sanktionen gegen Eritrea aufrechtzuerhalten.

Als geschädigte Partei, die seit neun Jahren am Ende des Fehltrails der Justiz steht, kann und wird Eritrea nicht auf Gnade oder Großmut plädieren. Das Volk und die Regierung von Eritrea werden sich weiterhin für ihre Rechte einsetzen, bis die Gerechtigkeit festgestellt und das ihnen zugefügte Unrecht wiedergutmacht wird.

Frau Präsidentin!

Sehr geehrte Delegierte,

Die gegen Eritrea begangenen Übertretungen sind in vielerlei Hinsicht symptomatisch für die Hybris und die pervertierten Machtspiele, die in unserer heutigen Zeit in erster Linie die internationalen Beziehungen bestimmen haben. Die sich zuspitzenden Krisen, Instabilitäten, Kriege und Konflikte, die in verschiedenen Teilen der Welt stattgefunden haben und weiterhin wüten, sind unvermeidliche Folgen der Abwesenheit von Gerechtigkeit; die damit verbundenen Folgen des Ungleichgewichts der internationalen Macht. Wenn die Rechtsstaatlichkeit unterdrückt und durch die Logik der Gewalt verdrängt wird; wenn das

globale Machtgleichgewicht gefährdet wird, sind hartnäckige Krisen und eskalierende Kriege die unvermeidlichen Folgen.

Vor diesem beunruhigenden globalen Hintergrund wurde Eritrea am 23. Dezember 2009 zum ersten Mal Opfer von rechtswidrigen und unfairen Sanktionen. Ich werde Sie nicht mit Einzelheiten über die unbestreitbaren Fakten langweilen; darüber, wie und warum dieser Akt verhängt wurde; denn alle relevanten Informationen - einschließlich vertraulicher Mitteilungen (Wikileaks und alle) - sind seit langem öffentlich zugänglich.

Zusammenfassend lässt sich jedoch sagen, dass das Zusammenspiel von Kräften und Faktoren, die zu den Sanktionen führten, wie folgt war:

1. Die Hauptarchitekten der Sanktionen waren frühere US-Regierungen, die der Meinung waren, dass sie ihre unangreifbare Macht und ihren rohen Zwang nutzen könnten, um durch den UN-Sicherheitsrat zu erreichen, Strafmaßnahmen gegen ein kleines Land und seine Menschen durchzusetzen, um ihre fehlgeleiteten regionale Pläne voranzubringen. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass einige Beamte der US-Regierung 1999-2000, auf dem Höhepunkt des Grenzkriegs mit Äthiopien, ähnliche Sanktionen gegen Eritrea verhängt hatten, um asymmetrische Regelungen mit Zwangsmitteln durchzusetzen. Die im Jahr 2009 vorgebrachten gefälschten Klagen waren in der Tat geeignete Improvisationen, um eine gängige Strategie umzusetzen.

2. Die zweite Ursache für die Verhängung der Sanktionen war die Unfähigkeit des UN-Systems, solche Fehler sowie systemische Fehler/Politischen Kuhhandel in den Operationen des UN-Sicherheitsrates zu verhindern. Auch hier muss man sich daran erinnern, dass der UN-Sicherheitsrat keine

sinnvollen Maßnahmen gegen Äthiopien ergriffen hatte. Dies geschah trotz der Tatsache, dass frühere äthiopische Regime die UN-Charta und das vom gleichen UN-Sicherheitsrat garantierte Friedensabkommen von Algier in eklatanter Weise verletzt hatten, als sie sich weigerten, sich an die endgültigen und verbindlichen Entscheidungen der Grenzkommission Eritrea-Äthiopien (EEBC) vom 13. April 2002 zu halten.

3. Der dritte Faktor bei der Verhängung der Sanktionen war die Existenz von Regierungen, die den Interessen der Großmächte dienten. Im Falle der Sanktionen gegen Eritrea griffen die Hauptarchitekten auf regionale Trojanische Pferde zurück, um ihren Resolutionen ein afrikanisches Gesicht zu verleihen.

Frau Präsidentin!

Sehr geehrte Delegierte,

Die Sanktionen, die in den letzten neun Jahren gegen Eritrea verhängt wurden, haben dem Land erheblichen wirtschaftlichen Schaden und unnötige Härten für seine Bevölkerung gebracht. Die damit verbundenen Kampagnen des Hasses und der Verleumdung haben dem Ansehen des Landes sowie den Aussichten und dem Potenzial von Investitionen unermesslichen Schaden zugefügt. Der vielleicht größte Schaden war die regionale Instabilität und Unsicherheit, die dieser Zustand hervorgerufen und verschärft hat. Die

tatsächlichen Kosten und die verpassten Chancen - sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene - sind daher enorm.

In Anbetracht des viel beachteten Friedens und der Zusammenarbeit, die in der Region angebrochen ist, ist es für einige Länder erstaunlich, sich dafür zu entscheiden, die strenge Wahrheit zu ignorieren und das Werkzeug der Sanktionen für Eritrea zu verlängern.

In den letzten sechs Jahrzehnten hat das eritreische Volk lange und schwierige Kämpfe geführt, um die Sache der Gerechtigkeit voranzubringen und ein Klima zu fördern, das der gegenseitigen Sicherheit und Stabilität in der Region förderlich ist. Diese starken Überzeugungen und das Erbe haben es ihnen in der Tat ermöglicht, all den Fehlern und Narben zu trotzen, die durch die unfairen Sanktionen verursacht wurden. Durch charakteristische Belastbarkeit und harte Arbeit haben sie nun die ihnen zugefügten Ungerechtigkeiten besiegt.

Wie ich bereits betont habe, haben die Menschen in Eritrea kein Verbrechen oder eine Übertretung begangen, die sie zwingt, Gnade zu erbitten. Sie fordern daher nicht nur die sofortige Aufhebung der Sanktionen, sondern auch die Wiedergutmachung der entstandenen Schäden und entgangenen Möglichkeiten.

Ich danke Ihnen

Treffen Präsident Isaias mit russischer Delegation

Asmara, 19. Oktober 2018 - Präsident Isaias Afwerki traf sich heute zu Gesprächen im Staatlichen Haus mit der russischen Delegation unter Leitung des stellvertretenden Außenministers Mikhail Leonidovich Bogdanov.

Bei dem Treffen betonte Präsident Isaias die Bereitschaft Eritreas, die bilateralen Beziehungen und die Zusammenarbeit in allen Bereichen zu vertiefen.

Herr Mikhail L. Bogdanov seinerseits begrüßte die mutige Initiative, durch die Eritrea Frieden und Stabilität am Horn von Afrika herstellen will, und brachte die Bereitschaft seines Landes zum Ausdruck, die Handels- und Investitionszusammenarbeit mit den afrikanischen Ländern im Allgemeinen und mit Eritrea im Besonderen auszubauen.

An der Sitzung nahmen Herr Osman Saleh, Außenminister, Herr Yemane Gebreab, Berater des Präsidenten, und Herr Amin Hassan, Direktor des Büros des Präsidenten auf eritreischer Seite, sowie Herr Azim A. Yarakmedov, außerordentlicher und

bevollmächtigter Botschafter der Russischen Föderation im Staat Eritrea, und Herr Oleg B. Ozerov, stellvertretender Direktor der Afrikanischen Abteilung, Außenministerium Russlands auf russischer Seite, teil.



Gemeinsame Presseerklärung nach dem Besuch der Außenminister von Eritrea und Äthiopien in Mogadischu Somalia im Oktober 2018



Der Außenminister des Staates Eritrea, S.E. Osman Saleh Mohammed, und der Außenminister der Demokratischen Republik Äthiopien, S.E. Workneh Gebeyehu, haben am 17. Oktober 2018 in Mogadischu Somalia einen offiziellen Besuch abgestattet. Der Besuch war Teil der verstärkten diplomatischen Zusammenarbeit zwischen den drei Nationen und des weiteren Dialogprozesses im Anschluss an das trilaterale Abkommen, das von den

Staats- und Regierungschefs von Eritrea, Äthiopien und Somalia im September 2018 in Asmara unterzeichnet wurde. Während des Besuchs wurden die Außenminister vom somalischen Außenminister empfangen und von S.E. Mohamed Abdullahi Mohamed Farmaajo, dem Präsidenten der Bundesrepublik Somalia, höflich zu einem Gespräch eingeladen. Die Minister führten auch Gespräche mit Premierminister H.E. Hassan Ali Khaire.

Im Laufe der Gespräche erörterten die Staats- und Regierungschefs die Fortschritte bei dem trilateralen Abkommen über eine gemeinsame Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Sicherheit und bekräftigten ihr anhaltendes Engagement für einen gemeinsamen Beitrag zu Frieden, Stabilität und Fortschritt am Horn von Arica. Die Staats- und

Regierungschefs erörtern auch die positiven Entwicklungen in der Region seit der Unterzeichnung des trilateralen Abkommens, wie die Wiederöffnung der Grenzen zwischen Äthiopien und Eritrea und die Wiederaufnahme direkter Handelsflüge in die Hauptstädte aller drei Länder.

Die Außenminister Eritreas und Äthiopiens bekräftigten bei der Übermittlung von Botschaften im Namen ihrer Staats- und Regierungschefs ihre feste Unterstützung für die Bundesrepublik Somalia und das somalische Volk. Die Minister begrüßten die jüngsten Fortschritte der somalischen Bundesregierung bei ihren Reformen im Wirtschafts- und Sicherheitsbereich sowie die Fortschritte bei den verschiedenen politischen Prozessen. Die Außenminister würdigen die Reformbemühungen des somalischen Volkes und der Bundesregierung, die das wachsende Vertrauen der internationalen Gemeinschaft in die Institutionen Somalias zum Ausdruck bringen.

Die Minister bekräftigten, dass Eritrea und Äthiopien dem somalischen Volk und seiner

Führung weiterhin mit Entschlossenheit zur Seite stehen werden, da sie die besten Voraussetzungen für die Erholung des Landes bieten. Sie riefen die gesamte internationale Gemeinschaft auf, die Bemühungen der Bundesregierung um die Fortsetzung der dringend erforderlichen Reformen zur Förderung der langfristigen Erholung Somalias gemeinsam zu unterstützen.

Die Minister von Eritrea und Äthiopien appellieren an alle internen und externen Interessengruppen, sich für den Frieden und die Stabilität in Somalia einzusetzen. Unter Bekräftigung ihrer gegenseitigen Achtung der Souveränität, der territorialen Integrität und der politischen Unabhängigkeit aller drei Nationen bekräftigten die Führer ihr Engagement für die Sicherheit, den Wohlstand und die Stabilität der Region.

Zum Abschluss des Besuchs bedankten sich die Außenminister herzlich für die herzliche Gastfreundschaft, die ihnen und ihrer Delegation entgegengebracht wurde. ■

UN-Sekretär macht Arbeitsbesuch in Eritrea

Asmara, 22. Oktober 2018- Eine UN-Delegation unter der Leitung von Herrn Dereje Wordofa, stellvertretender Generalsekretär der Vereinten Nationen und stellvertretender Exekutivdirektor der UNFPA, war zu einem zweitägigen offiziellen Besuch in Eritrea. Der Delegation gehörten die UNFPA-Regionaldirektorin für die Region Ost- und Südafrika, Dr. Julitta Onabanjo, und Ramiz Alkbarov, Leiter der UNFPA-Politik

und der strategischen Abteilung am Hauptsitz der Vereinten Nationen, an.

Während ihres Aufenthalts in Eritrea vom 18. bis 19. Oktober traf sich die UN-Delegation mit Osman Saleh, Außenminister, Dr. Gergis Teklemicael, Minister für nationale Entwicklung, Amina Nur-Husein, Gesundheitsministerin, sowie mit den Leitern von NUEYS, NUEW und dem College of Health Sciences und konzentrierte sich dabei

auf die bilateralen Beziehungen und den Fortschritt des Friedensprozesses zwischen Eritrea und Äthiopien und seinen Beitrag zur Entwicklung der beiden Länder.



Minister Osman Saleh erklärte während seines Treffens mit der UN-Delegation, dass die Regierung von Eritrea große Anstrengungen unternommen hat, in der Überzeugung, dass der Frieden die Grundlage für alle Entwicklungsinitiativen ist und dass der Friede aufgrund des mit Äthiopien und anderen Ländern erzielten Abkommens erhebliche Auswirkungen auf die Region haben wird. Minister Osman forderte die Vereinten Nationen auch auf, die Initiative zu unterstützen und sich an den Entwicklungsprogrammen und der gegenseitigen Zusammenarbeit zu beteiligen.

Herr Dereje Wordofa seinerseits gratulierte zu dem zwischen Eritrea und Äthiopien erzielten

Friedensabkommen und äußerte die Erwartung, dass das Abkommen das Horn von Afrika positiv beeinflussen wird.

Bei einem Treffen mit dem Minister für Nationale Entwicklung, Dr. Gergis Teklemicael, würdigte der stellvertretende UN-Generalsekretär die Fortschritte, die Eritrea in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft und in anderen Bereichen erzielt hat, sowie die Zusammenarbeit mit den UN-Agenturen im Rahmen des "Strategic Partnership Cooperation Framework 2017-2021".

Dr. Gergis wies darauf hin, dass der Aufbau der Nation ein langer Prozess ist, der Engagement und eine gute Planung erfordert, und sagte, dass die Regierung von Eritrea durch das Einbeziehen von Ressourcen arbeitet, um die Ziele der nachhaltigen Entwicklung 2030 zu erreichen".

Die UN-Delegation in Begleitung von Gesundheitsministerin Amina Nur-Husein besuchte das Fistula Treatment Center im Referral Hospital der südlichen Region sowie das Geburtszentrum im Adi-Quala Community Hospital und wurde über die Aktivitäten der Krankenhäuser informiert. ■

Eritrea in den UN-Menschenrechtsrat gewählt

Asmara, 13. Oktober 2018 - Die UN-Generalversammlung hat heute, 13. Oktober, Eritrea in den in Genf ansässigen Menschenrechtsrat gewählt, das UN-Gremium, das für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte auf der ganzen Welt zuständig ist.



Dem Bericht zufolge wählte die Versammlung 18 Staaten in geheimer Abstimmung ab dem 1. Januar 2019 für die nächsten drei Jahre als Mitglieder des Rates. Neben Eritrea wurden auch Burkina Faso, Kamerun, Somalia und Togo aus Afrika sowie Argentinien, Österreich, Bahamas, Bahrain, Bangladesch, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Fidschi, Indien, Italien, Philippinen und Uruguay aus anderen Regionalgruppen in das Gremium der Vereinten Nationen gewählt.

Basierend auf dem Wahlverfahren der Versammlung wurden die 18 neuen Mitglieder nach folgendem Muster gewählt: 5 Sitze für afrikanische Staaten, 5 Sitze für asiatisch-pazifische Staaten, 2 Sitze für osteuropäische Staaten, 3 Sitze für lateinamerikanische und karibische Staaten und 3 Sitze für westeuropäische und andere Staaten. ■

Silberjubiläum der Nationalen Vereinigung der Kriegsversehrten in Eritrea (NAEWDV)



Asmara, 17. Oktober 2018 - Die Nationale Vereinigung der Kriegsversehrten in Eritrea hat heute, am 17. Oktober, ihr silbernes Jubiläum anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens im Asmara Palace Hotel gefeiert.

Bei der Veranstaltung, an der Minister, höhere Regierungs- und PFDJ-Beamte, Mitglieder des Diplomatischen Corps, Mitglieder der Vereinigung und geladene Gäste teilnahmen, wies Luul Gebreab, Ministerin für Arbeit und Soziales, darauf hin, dass das auf dem 1. Organisationskongress der EPLF 1977 entworfene Nationale Demokratische Programm die Rehabilitation von Kriegsversehrten und ihren Familien beinhaltet und die weitsichtige und kluge Vorgehensweise der Organisation bestätigt.

Frau Luul fuhr fort, dass die Regierung von Eritrea große Anstrengungen unternommen hat, um Möglichkeiten zu schaffen, damit Kriegsversehrte in die Lage versetzt werden, selbsttragende und produktive Mitglieder der Gesellschaft zu sein.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr GebrebrhanEyasu, sagte, dass der Verband in Zusammenarbeit mit der Regierung und den Interessengruppen daran gearbeitet habe, Kriegsversehrte mit einkommensschaffenden Maßnahmen zu rehabilitieren, und dass die Rehabilitation der Kriegsversehrten nicht nur der Regierung überlassen werden dürfe.

Er forderte die Öffentlichkeit auf, hier auch Verantwortung zu übernehmen. ■

Höhere NCEW-Delegation im Gründungskongress von HACTU

Asmara, 29. Oktober 2018 - Die hochrangige Delegation unter der Leitung von Herrn Tekeste Baire, Generalsekretär der Nationalen Konföderation der eritreischen Arbeiter, nahm am zweitägigen Gründungskongress der Gewerkschaften vom Horn von Afrika (HACTU) vom 26. bis 27. Oktober in Addis Abeba teil.

Das Ziel der Gründung des Gewerkschaftsbundes von acht ostafrikanischen Ländern, nämlich Eritrea, Äthiopien, Somalia, Dschibuti, Kenia, Uganda, Sudan und Südsudan, besteht darin, die Freizügigkeit der Menschen in der Region zu fördern und aktiv mitzuwirken für ein besseres Leben der Arbeiter und aller Menschen. Bei einer Wahl, die auf dem Gründungskongress abgehalten wurde, wurden

Tekeste Baire, Generalsekretär der Nationalen Konföderation der eritreischen Arbeiter, zum Präsidenten von HACTU und Herr Kassahun Follo, Präsident des Gewerkschaftsbundes von Äthiopien, als Generalsekretär gewählt.

Nach seiner Wahl zum Präsidenten sagte Tekeste Baire, dass der Bund eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der Arbeitnehmerrechte sowie bei der Förderung von Frieden und Stabilität in der Region spielen wird.

Die Struktur der HACTU besteht aus dem Präsidenten, zwei stellvertretenden Präsidenten und dem Generalsekretär. Der Hauptsitz des Bundes wird in Addis Abeba, Äthiopien, sein. ■

Erfolgreiche Wahlen der Verwalter in 22 Verwaltungsbereichen

Mendefera, 06. Oktober 2018 - In den Unterzonen Adi Quala und Segeneyti wurden erfolgreich Gebietsverwalter, Geschäftsführer und Dorfkoordinatoren gewählt, so die Berichte.

Der Geschäftsführer der Teilzone Adi Quala, Herr Tesfay Abraha, erklärte, dass die Wahlen in 22 Verwaltungsbereichen durchgeführt wurden und forderte die Neugewählten auf, dem Volk mit Sorgfalt und Vertrauen zu dienen. Die Bewohner wurden gebeten, die neu gewählten Verwalter bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

Auch die vom 4. bis 22. September in der Subzone Segeneyti durchgeführten Wahlen wurden erfolgreich abgeschlossen.

Yohannes Gebremeskel, Geschäftsführer der Teilzone, forderte die Gewählten auf, den Wählern effizient und verantwortungsbewusst zu dienen.

In der Unterzone Adi Quala gibt es 110 Dörfer, die in 22 Verwaltungsgebiete zusammengefasst sind, in der Unterzone Segeneyti 38 Dörfer, in 18 Verwaltungsgebiete zusammengefasst. ■

Rede von Minister Arefaine Berhe anlässlich des Welternährungstages

Eingeladene Gäste!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu Beginn begrüße ich Sie alle herzlich, dass Sie sich die Zeit nehmen, am diesjährigen Welternährungstag teilzunehmen. Das diesjährige Thema lautet "Unsere Aktionen sind unsere Zukunft - Eine Null-Hunger-Welt bis 2030 ist möglich".

Sehr geehrte Teilnehmer!

Bevor wir über unsere Aktionen sprechen, können Sie sicher verstehen, dass eine korrekte Diagnose der Situation vor Ort gestellt werden muss. Auch wenn die Verwirklichung der Null Hunger Situation eine Angelegenheit gemeinsamer Anstrengungen in vielen Sektoren ist, ist das bedeutendste Thema der Agrarsektor, weil etwa achtzig Prozent der Armen der Welt in ländlichen Gebieten leben, in denen die Menschen von der Landwirtschaft, der Fischerei und der Forstwirtschaft leben.

Wie die relevanten globalen Institutionen und insbesondere die FAO dokumentieren, sind Konflikt, Klima, Wirtschaft und Ungleichheit einige der Gründe, warum das Ziel der Null-Hunger-Welt schwieriger zu erreichen scheint als zuvor.

Sehr geehrte Teilnehmer!

Es sei daran erinnert, dass sich die führenden Politiker der Welt 1996 und 2001 getroffen haben, um die Zahl der Hungernden bis 2015 um die Hälfte zu reduzieren. Dabei handelt es sich um einen kläglichen Misserfolg. Ein FAO-Bericht von 2017 zeigt, dass mehr als 820 Millionen Menschen. (fast so hoch wie 1996)

weltweit immer noch unter chronischem Hunger und Unterernährung leiden.

Vor diesem Hintergrund müssen die verschiedenen Akteure, darunter die Regierung, Kleinbauern, kleine und mittlere kommerzielle Landwirte, Händler Landwirtschaftsprodukte und Viehhändler, Forschungseinrichtungen, Beratungsnetzwerke, Hochschulen, Entwicklungspartner, der Privatsektor und die Medien ihre jeweiligen Rollen koordiniert wahrnehmen, um eine Null-Hunger-Welt zu schaffen, in der niemand im Jahr 2030 zurückbleibt.

Sehr geehrte Teilnehmer!

Die Grundlage dieser anspruchsvollen Mission ist klar und ermöglicht eine Politik und Strategie, die von den verschiedenen Akteuren bewusst und verantwortungsbewusst geteilt wird.

Im eritreischen Kontext sind wir auf gutem Weg, das SDG-Ziel Nummer 2 zu erreichen, mit unserem klaren Fokus auf Intensivierung, Integration und Wertschöpfung, um Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit zu erreichen.

Wir haben eine sehr klare Strategie für den Großteil unserer Landwirte, nämlich die Kleinbauern. Es heißt "The Minimum Integrated Household Agricultural Package (MIHAP)", das Sie als Dokument erhalten haben und dessen Dokumentarfilm Sie gleich sehen werden.

Für die andere Kategorie der Landwirte haben wir ehrgeizige Programme zur Vermehrung von verbessertem Saatgut wie Weizen, Hirse, Perlhirse, Kartoffeln usw. in Clustern gestartet, um die Gesamtproduktivität zu steigern. Wir

gründen im ganzen Land Landwirtschaftsschulen, auch wenn sie im Schatten der Bäume stehen müssen, damit sich die Landwirte regelmäßig treffen können, um Erfahrungen untereinander und mit den Beratern auszutauschen, die zu diesem Zeitpunkt in Dörfern oder Dorfgruppen in einem bestimmten Gebiet eingesetzt werden.

Die Forschungs-, Beratungs- und Regulierungsbehörden, die höheren Bildungseinrichtungen, die Forst- und Naturschutzbehörde und verwandte Sektoren leisten ebenfalls ihren Beitrag zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und Produktivität bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt.

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Alle der oben genannten koordinierten Aktionen bewirken einen spürbaren Fortschritt, und es stimmt in der Tat, dass unsere Aktionen unsere Zukunft sind - eine Null-Hunger-Welt bis 2030 ist möglich.

Abschließend möchte ich all denen danken, die zu dem Bestreben beigetragen haben, eine hungerfreie Welt zu schaffen, und an sie appellieren, ihre Bemühungen zu verstärken.

Zum Schluss möchte ich dem Organisationskomitee für seine gute Arbeit danken, und zu gegebener Zeit möchte ich dem Publikum mitteilen, dass wir aufgrund der guten und gleichmäßig verteilten Regenfälle sowie der Bemühungen unserer Landwirte eine sehr gute Ernte erwarten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Arbeitstagung zur Stärkung der Justizbehörden

Asmara, 09. Oktober 2018 - Das Justizministerium organisierte am 8. und 9. Oktober in Asmara einen Workshop zur Stärkung der Justizinstitutionen und der Rolle der Jugendrechtsexperten.

Frau Fouzia Hashim, Justizministerin, wies darauf hin, dass das nationale Recht die sozioökonomische, politische, kulturelle und historische Grundlage der Gesellschaft sowie die Einzigartigkeit des Landes berücksichtigt und wies darauf hin, dass alle ausgewiesenen Rechtsexperten das Verständnis der genannten Grundlagen besitzen sollten.

Minister Fouzia erklärte, dass es die Aufgabe des Justizministeriums sei, der Bevölkerung einen offenen, gerechten und rechtzeitigen Service zu bieten und ein freies und

rechenschaftspflichtiges Justizsystem zu gewährleisten.

Minister Fouzia fuhr fort, dass das eritreische Volk seit Jahrhunderten durch traditionelle und vertraute Gesetze regiert werde und dass die Achtung und Gewährleistung von Gesetzen und Vorschriften die edlen gesellschaftlichen Werte des Volkes seien.

Sie bekräftigte auch die Notwendigkeit von Experten, die die Kultur der Gesellschaft und die Haltung der Regierung verstehen, um der Gesellschaft einen effektiven Service zu bieten.

Herr Abraham Berhane von der Fachgruppe Informationstechnologie im Ministerium gab einen Überblick über die Informationstechnologie, die bei den Magistraten

und Staatsanwaltschaften im ganzen Land eingeführt wird. ■

Bildung: die wichtigste Rüstung für soziale Gerechtigkeit

Asmara, 31. Oktober 2018 - Herr Musa Hussien Naib, Generaldirektor für allgemeine Bildung im Bildungsministerium, sagte, dass, Bildung die wichtigste Rüstung ist, um eine gerechte Entwicklung und soziale Gerechtigkeit sicherzustellen. Die Regierung von Eritrea erkennt ihre Bedeutung und investiert stark in die Förderung der Bildung im ganzen Land, fügte Mussa hinzu.

In einem Seminar in Sawa, das für Mitglieder der 32. Runde des nationalen Dienstes durchgeführt wurde, präsentierte Herr Musa eine Studie mit dem Titel: "Ein Vierteljahrhundert Investition in Bildung in Eritrea und seine Erfolge und Herausforderungen."

Herr Musa betont, dass die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen und gerechten Bildung für den Aufbau einer von Armut befreiten Nation

und für die Gewährleistung sozialer Gerechtigkeit erforderlich ist, und erinnerte die Schüler, die ihnen gebotenen Bildungschancen zu nutzen.

Er erklärte weiter, dass die Regierung große Anstrengungen unternimmt, um die Hochschuleinrichtungen auszubauen und zu stärken.

Aus den Unterlagen des Bildungsministeriums geht hervor, dass es 1991 landesweit 528 Schulen gab, die 245.000 Schüler ausbildeten. Nach der Unabhängigkeit stieg die Zahl der Schüler aufgrund der Bemühungen um eine gerechte Bildung auf über 600.000. Die Zahl der Bildungseinrichtungen stieg um 250% auf 1937, darunter 7 Berufsschulen. ■

Seminar mit Mitgliedern des nationalen Dienstes der 32. Runde

Sawa, 01. Oktober 2018- Herr Saleh Ahmedin, Vorsitzender der National Union of Eritrean Youth and Students (NUEYS), sagte, dass der Nationsbildungsprozess grenzenlose Hausaufgaben der Jugendlichen in jeder Phase sei und dass die Jugendlichen unermüdlich für die Entwicklung und den Wohlstand ihres Landes arbeiten sollten. Herr Saleh kommentierte dies auf einem Seminar, das er am 29. und 30. September in Sawa mit den Mitgliedern der 32. Runde des Nationaldienstes durchführte.

Auf dem Seminar, das unter dem Thema "Rolle der Jugend im Nationenaufbau" durchgeführt

wurde, wies Herr Saleh darauf hin, dass die politische und physische Infrastruktur die Grundlage für den Aufbau einer entwickelten nationalen Identität und Wirtschaft ist.



Herr Saleh wies darauf hin, dass der Aufbau einer physischen Infrastruktur umfangreiche Anstrengungen von Generationen erfordert, und forderte ein anhaltendes Engagement für die Umsetzung der Bedürfnisse und Wünsche der Generationen.

Unter Hinweis darauf, dass die in Sawa angebotene Ausbildung Teil des Prozesses zur Förderung gesunder, produktiver und qualifizierter Jugendlicher ist, forderte Herr Saleh die Jugend auf, mit ihrer Geschichte vertraut zu sein und Kreativität zu entwickeln, und forderte die Jugend auch auf, Nationalismus,

Einheit, Ausdauer, Beharrlichkeit und Selbstverantwortung mitzubringen, die zu den noblen Werten des eritreischen Volkes gehören.

Unter Hinweis darauf, dass solche Seminare einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung ihres Bewusstseins und Verständnisses leisten, riefen die Teilnehmer die NUEYS auf, Bibliotheken mit geeigneten Büchern in Sawa einzurichten. ■

Kurze Nachrichten

Abschluss auf der Gindae School of Assistant Nurses von 121 Schülern

Massawa, 01. Oktober 2018 - In der Gindae School of Assistant Nurses haben am 29. September 121 Assistenzschwestern ihren Abschluss gemacht, darunter 79 Frauen mit Zertifikat. Eineinhalb Jahre lang absolvierten die Absolventen sowohl theoretische als auch praktische Kurse.

Während der Abschlussfeier sagte der Direktor der Schule, Herr Micael Jahray, dass die Absolventen zusätzlich zu den theoretischen Kursen 7 Monate lang in verschiedenen Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen als Praktikanten gearbeitet hätten und forderte die Absolventen auf, ihr Wissen durch Arbeit zu erweitern.

Die Leiterin der Schulaufsicht, Schwester Alganesh Teklegergish, betonte, dass die diplomierten Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger verschiedener Institutionen wesentlich dazu beitragen, die Nachfrage des Landes auszugleichen und die

Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten, forderte die Absolventinnen und Absolventen auf, ihren Vorgängern nachzueifern und den Menschen mit großer Disziplin und Sorgfalt zu dienen.

Die D.G. der Abteilung für Politik, Planung, Forschung und Personalentwicklung im Gesundheitsministerium, Dr. Berhane Debru, erklärte, dass der Entwicklung der menschlichen Leistungsfähigkeit Vorrang eingeräumt wird, Gesundheitsexperten, die aus verschiedenen Institutionen stammen, spielen eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Gesundheitsdienste und bei der Entwicklung des Gesundheitssystems des Landes.

Bei der Gindae School of Assistant Nurses wurde zum siebten Mal insgesamt 667 Fachleute ausgebildet. ■

Ehrenurkunde für 88 vorbildliche Lehrkräfte

Asmara, 08. Oktober 2018 - Die Vertretung der eritreischen Lehrerorganisation in der Zentralregion überreichte 88 beispielhaften Lehrern, darunter 25 Frauen, Preisgelder und Anerkennungsurkunden. Die Auszeichnung erfolgte im Zusammenhang mit dem Internationalen Lehrertag, der am 5. Oktober unter dem Motto "Bildungsrecht mit kompetenten Lehrern" stattfand.

Zu den Preisträgern gehören 40 Lehrer, die zwischen 40 und 56 Jahren im Lehrerberuf tätig waren, und 14, die für ihren aktiven und vorbildlichen Dienst bestätigt wurden. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende des Vereins, Herr Afwerki Gebrezgiabher, darauf hin, dass sich der Verein in Zusammenarbeit mit Partnern bemüht, vorbildliche Lehrer zu fördern und die Kapazität der Lehrer zu stärken.



Herr Belai Habtegabir, Leiter der Abteilung des Bildungsministeriums in der Zentralregion, wies darauf hin, dass die Lehrkräfte der Grundstein für ein umfassendes Wissen sind, und forderte eine stärkere Beteiligung an der Entwicklung der Bildung im Land.

In gleicher Weise wurde der Internationale Lehrertag in der Region des nördlichen Roten Meeres mit verschiedenen Programmen begangen. ■

Internationaler Tag der Lehrer im Fokus der Veranstaltung

Asmara, 06. Oktober 2018 - Der Internationale Tag der Lehrer wurde am 5. Oktober unter dem Motto "Bildungsrecht mit kompetenten Lehrern" begangen.

Anlässlich der Zeremonie, an der die Leiter des Bildungsministeriums und geladene Gäste teilnahmen, wies der Vorsitzende des eritreischen Lehrerverbandes, Simon Mehari, darauf hin, dass der Verband in Zusammenarbeit mit den Beteiligten große Anstrengungen unternimmt, um die Bereitstellung eines

effizienten und qualitativ hochwertigen Bildungsangebots im ganzen Land zu realisieren.

Simon betonte, dass die Entwicklung eines Landes von der Qualität der angebotenen Bildung abhängt, was die beträchtlichen Investitionen der eritreischen Regierung in die Bildung belegen. Herr Simon fuhr fort, dass der Ausbau der Bildungseinrichtungen realisiert wurde und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Bildung weiterhin als Aufgabe besteht. ■

Empfehlenswerte Impfkampagne

Keren, 05. Oktober 2018 - Das Gesundheitsministerium hat aus der Region Anseba berichtet, dass die Verteilung von Vitamin A, Kinderimpfungen und vor- und nachgeburtliche Behandlungen, die durch mobile Gesundheitseinrichtungen in der Subzone Habero durchgeführt werden, lobenswerte Ergebnisse zeigt.

Mit dem Hinweis, dass Vitamin A einen signifikanten Beitrag zur körperlichen Entwicklung von Kindern und zur Kontrolle von Infektionen und zur Entwicklung von Resistenzen gegen Krankheiten leistet, berichtete die Niederlassung, dass das Programm in

verschiedenen Teilen der Region und insbesondere in den abgelegenen Gebieten durchgeführt wird.

Schwester Yonas Habtemariam, Leiterin der Gesundheitsstation Habero, wies darauf hin, dass es über 100 Gesundheitsbeauftragte in den Dörfern gibt, die die Umwelthygiene überwachen und lobenswerte Aktivitäten durchführen.

In der Unterzone Habero gibt es ein Gesundheitszentrum im Verwaltungsbereich Habero und zwei Gesundheitsstationen in den Verwaltungsbereichen HaberoTsaeda und Filfil. ■

Lobenswerte Gesundheitsversorgung im Landesteil Hagaz

Keren, 10. Oktober 2018 - Der Bericht zeigt, dass in der Teilzone Hagaz lobenswerte Aktivitäten zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten und zur Gewährleistung der Gesundheit der Bevölkerung durchgeführt wurden. Der Bericht wurde auf einer Sitzung am 5. Oktober erstellt, in der die Gebietsverwalter und Interessenvertreter zusammenkamen.

Ziel des Treffens war es auch, das Verständnis der Öffentlichkeit für übertragbare und nicht übertragbare Krankheiten und Maßnahmen zur Kontrolle ihrer Vermehrung zu fördern.

Bei der Sitzung wurde ein Bericht über die Aktivitäten der fünf Gesundheitsstationen und des Gemeindekrankenhauses Hagaz vorgestellt.

GebremeskelGebrehiwet, Leiterin der Gesundheitseinrichtungen in der Teilzone, wies

darauf hin, dass die Zahl der schwangeren Frauen, die in Gesundheitseinrichtungen entbinden, um 72%, das Impfprogramm für Kinder um 85% anstieg und das Auftreten von Malaria im Vergleich zum Vorjahr um 18% reduziert wurde.

Gebremeskel fuhr fort, dass 41 Dörfer gemeindebasierte Hygieneprogramme eingeführt haben, und forderte die Öffentlichkeit auf, den Ratschlägen der Gesundheitsexperten zu folgen.

Der Leiter der Abteilung des Gesundheitsministeriums in der Region Anseba, Dr. Kesetebrhan Solomon, betonte, dass integrierte Anstrengungen seitens der Öffentlichkeit, der Gebietsverwaltungen und der Partner unerlässlich sind, um die Prävalenz übertragbarer Krankheiten zu verhindern. ■

Milezanai Wasserprojekt in der Teilzone Logo Anseba eingeweiht

Barentu, 05. Oktober 2018 - Trinkwasserprojekt im Wert von sechs Millionen Nakfa wurde im Verwaltungsgebiet von Milezanai, Teilzone Logo Anseba, eingeweiht. Der Gouverneur der Region Anseba, Herr Fessehaye Haile, eröffnete das Projekt am 30. September.

Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit Inländern im In- und Ausland sowie der Western Command Economic Development und anderen Partnern realisiert wurde, umfasst 13 m Tiefbrunnen, vier Wasserversorgungsanlagen, einen Speicher mit einer Kapazität von 250 Barrel, eine 3,5 km lange Rohrleitung sowie ein Solarkraftwerk mit einer Leistung von 4,8 kW.

Herr FessehayeHailu, Gouverneur der Region GashBarka, begrüßte seinerseits die Initiative der Bewohner bei der Umsetzung des Projekts und forderte verstärkte Aktivitäten im Bereich des Boden- und Wasserschutzes.

Die Bewohner erklärten, dass sie gezwungen waren, weite Strecken zu gehen, um Wasser zu

Bei der Einweihungsfeier dankte der Ortsvorsitzende, Mikiele Kebede, den Institutionen und Personen, die zum Erfolg des Projekts beigetragen haben, dass die Umsetzung des Wasserprojekts den Bewohnern, der Schule, dem Gesundheitszentrum und der Kirche in der Region zugute kommt.

Herr Abraham Hagos, Verwalter der Teilzone Logo Anseba, begrüßte die Initiative und forderte die Bewohner auf, der Sicherheit des Projekts besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

holen und dankten allen Parteien, die zum Bau des Wasserprojekts beigetragen hatten.

Milezanai ist einer der 13 Verwaltungsbereiche der Unterzone Logo Anseba mit 4.500 Einwohnern. ■

Unterstützung durch die Organisation der Kriegsversehrten in Stuttgart (NAEWDV)

Asmara, 19. September 2018 - Die National Association of the Eritrean War Disabled Veterans hat von ihrer Landesorganisation in Stuttgart, Deutschland, materielle Unterstützung erhalten.

Die Unterstützung, die der Verband heute in seinem Lager in Merhano erhielt, umfasst medizinische Betten und Matratzen, Rollstühle mit Ersatzteilen, Krücken, medizinische Geräte,

spezielle medizinische Stühle, Holzarbeitsmaterialien, Brillen, spezielle Sportgeräte sowie Schreibwaren.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr GebrebrhanIyasu, sagte, die wichtigsten Bedürfnisse der Behinderten seien Materialien, die ihnen bei ihren täglichen sozialen und persönlichen Aktivitäten helfen. Er sagte, dass entsprechende Unterstützungen verschiedener

Institutionen bereits erfreuliche Ergebnisse erbracht hätten und dankte dem Landesverband in Stuttgart.

Laut Bericht des Vorsitzenden in Stuttgart wurde die im Jahr 1999 eingerichtete Niederlassung mit dem Ziel gegründet, die Kriegsversehrten materiell zu unterstützen. ■

Internationaler Jugendtag in Asmara beobachtet

Asmara, 26. September 2018 - Der Internationale Jugendtag wurde am 25. September hier in Asmara unter dem Motto "Sichere Räume für Jugendliche" begangen. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der National Union of Eritrean Youth and Students (NUEYS) und dem UN-Büro in Eritrea organisiert.

In seiner Rede auf der Veranstaltung forderte der Vorsitzende der NUEYS, Saleh Ahmedin, die Jugendlichen auf, ihre Führungsrolle bei der Umsetzung der nationalen Entwicklungsmaßnahmen zu zeigen. Herr Saleh lobte auch die Jugend für ihre beharrliche Beteiligung an der Umsetzung der umfassenden nationalen Entwicklungsprogramme.

Als Vertreter des UN-Büros in Eritrea forderte Ibrahim Sambuli, Vertreter des UNFPA in Eritrea, alle Beteiligten und Partner auf, sich angemessen an der Schaffung einer günstigen Atmosphäre für die Jugend zu beteiligen, damit sie ihre Rolle in den politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen der Gesellschaft wahrnehmen können.

Die Veranstaltung wurde durch kulturelle und künstlerische Programme hervorgehoben.

Der Internationale Jugendtag wird zum dritten Mal auf nationaler Ebene und zum 19. Mal auf internationaler Ebene durchgeführt. ■

Meskel-Feiertag (Kreuzfest) landesweit gefeiert



Asmara, 27. September 2018 - Der Meskel-Feiertag (Die Entdeckung des wahren Kreuzes) wurde heute, 27. September, landesweit mit Begeisterung begangen. Bei diesem Fest wird die Auffindung des Kreuzes Jesu durch die Heilige Helena (250-330 n. Chr.) gefeiert.

Bei der Zeremonie auf dem BahtiMeskerem Platz, an der religiöse Führer, hochrangige Regierungs- und PFDJ-Beamte, Mitglieder des Diplomatischen Corps sowie Tausende von Gläubigen teilnahmen, übernahm der Sekretär der Heiligen Synode der Eritreischen Tewahdo Orthodoxen Kirche, Abune Lucas die Leitung der Gebete, gefolgt von religiösen Hymnen um die Damera-Fackel.

Abune Lucas hob hervor, dass der diesjährige Meskel-Feiertag eine einzigartige Bedeutung hat, da er zu einer Zeit gefeiert wird, in der Eritrea

und Äthiopien eine Vereinbarung über Frieden und Freundschaft getroffen haben.

Der Priester Memhir Simon Beyene seinerseits informierte über den historischen Hintergrund des Meskel-Festes. Memhir Beyene erklärte weiter, dass die vorherrschende Friedensperspektive das Ergebnis des schweren Opfers war, das unsere Märtyrer bezahlt haben, und rief zu seiner Beibehaltung auf.

Im Anschluss an die Gebete entzündeten Abuna Lukas, Sekretär der Heiligen Synode, und der Gouverneur der Zentralregion, Maj. Gen. Romodan Aweljai, gemeinsam die zu diesem Fest gehörende "Damera-Fackel". Die Jugendlichen der Sonntagsschule präsentierten religiöse Lieder, die den Anlass des Festes darstellten. ■

Historische Stätten im südlichen Teil Eritreas

Geschrieben von: Edith Gillamariam

Auf einem Plateau in einer Höhe von 2700 Metern liegt die Kulturlandschaft von Kohaito.

Der vorchristliche Tempel trägt den Namen Mariam Wakiro, besteht aus vier Steinsäulen und gehört zu der bereits teilweise erforschten Geschichte Eritreas.



Kohayto entstand um 800-400 v. Chr. als Stadt, lange vor dem Aufstieg des Axumitischen Königreichs (1stA.D.). Dieser Ort ist geprägt von drei Zivilisationen, die unter dem Namen Da'amat aus der arabischen Welt bekannt sind.

In diesem Gebiet befinden sich ebenfalls einige Felsmalereien, die vor mehr als 5000 Jahren entstanden sind, sowie einige historische Überreste aus der Zeit vor Christi Geburt und andere Überreste, die dem Königreich Axum 100-940 n. Chr. vorausgehen sollen.



<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Metera ist der Name eines kleinen Dorfes in Eritrea. Es liegt rund 136 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Asmara, kurz hinter Senafe auf der Straße in Richtung der nördlichen Region Äthiopiens. Die archäologische Stätte weist bereits auf eine mehrfache Besiedlung hin, darunter mindestens zwei verschiedene Großstädte, die über mehr als 1000 Jahre Bestand hatten. Die obersten Gesteinsschichten stammen aus dem Axumitischen Reiches 4. bis 8.

Jahrhunderts nach Chr..Die beeindruckenden Artefakte belegen, dassMetera eine der Städte entlang der Handelsroute war, die von Axum bis zur Hafenstadt Adulis führte, deren umfangreiche, aber weitgehend ausgegrabene Ruinen sich in der Nähe von Zula südöstlich von Massawa an der Küste des Roten Meeres befinden. Axum, das Teile des heutigen Nordäthiopiens und Eritreas umfasst, war intensiv in das Handelsnetz zwischen Indien und dem Mittelmeerraum (Rom, später Byzanz) eingebunden. Der Zugang von Axum zum Roten Meer und zum Oberen Nil ermöglichte einen intensiven Handel zwischen verschiedenen afrikanischen (Nubien), arabischen (Jemen) und indischen Staaten. Zur Zeit des Königreiches Axum entwickelte sich das bis heute gültige Alphabet Ge'ez. Unter Kaiser Ezana konvertierte das Königreich Axum zum Christentum, aus dem die eritreisch-orthodoxe Tewahdo-Kirche entstanden ist.

Hawulti, eine präaxumitische oder frühe axumitische Stele



In der Nähe entfernt befindet sich der Kohaito Canyon, der eine atemberaubende Aussicht auf den Norden Äthiopiens bietet. Auf einem Felsvorsprung befindet sich eine in den Felsen gearbeitete Grabstätte, das "ägyptische" Grab.



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 19
E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de